



ERZBISTUM
BERLIN

ERZBISCHÖFLICHES
ORDINARIAT

DEZERNAT PERSONAL
PASTORALES PERSONAL

Am Mittwoch, den 9. September 2015, rief Gott, der Herr seinen treuen Diener

P. Antoninus Walter OP

plötzlich und unerwartet im 49. Lebensjahr im 20. Jahr seines priesterlichen Dienstes zu sich heim in sein Reich.

P. Antoninus wurde als jüngster Sohn der Eheleute Xaver und Sophie Walter am 6. Mai 1967 in Haslach i. K. geboren und auf den Namen Franz Xaver getauft. Nach dem Abitur im Jahr 1987 nahm er das Studium der Philosophie und der Theologie an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i. Br. auf, das er 1993 mit dem Diplom abschloss. In den folgenden beiden Jahren machte er in München eine Zusatzausbildung am Süddeutschen Institut für Logotherapie und Existenzanalyse. Durch den Freiburger Erzbischof Oskar Saier empfing er am 10. Dezember 1995 die Diakonenweihe in St. Peter im Schwarzwald. Am 19. Mai des darauf folgenden Jahres wurde er im Freiburger Münster zum Priester geweiht.

Anschließend war er zwei Jahre in der Gemeindegeseelsorge in den Pfarreien St. Antonius und St. Bernhard in Pforzheim tätig, bis er sich 1998 zum Eintritt in den Predigerorden entschloss. Am 14. Februar 1999 wurde er im Konvent in Worms eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Pater Antoninus (Namenspatron: hl. Antoninus Pierozzi, Erzbischof von Florenz). Nach dem Noviziatsjahr legte er in Worms am 18. März 2000 die Profess ab und wurde in den Konvent Heilig Kreuz in Köln assigniert. Dort wirkte er in der Seelsorge an der Klosterkirche und absolvierte ein Aufbaustudium der spirituellen Theologie an der Hochschule der Franziskaner und Kapuziner in Münster. Im Oktober 2001 wechselte er in den Konvent nach Düsseldorf, wo er mehr als 11 Jahre bleiben sollte und umfangreiche seelsorgliche Aktivitäten entfaltete: als Mitarbeiter in der Cityseelsorge und an dem Projekt „Offene Kirche der Dominikaner“, wobei er für die Bereiche Kunst und Musik verantwortlich zeichnete und unzählige Ausstellungen und Konzerte arrangierte, als Leiter des Dominikanischen Bildungswerkes Meister Eckhart, als Verbindungsseelsorger der Katholischen Studentenverbindungen Asgard zu Köln und Burgundia Leipzig zu Düsseldorf, in der Exerzitienarbeit und der geistlichen Begleitung einer Vielzahl von Menschen. Neun Jahre lang war er Syndicus des Konventes und damit für alle wirtschaftlichen Belange zuständig, über zwölf Jahre war er „nebenbei“ Schwesternseelsorger am Hildegardis-Krankenhaus in Köln. Die Otto-Pankok-Gesellschaft berief ihn zum Mitglied ihres geschäftsführenden Vorstandes.

Am 9. Dezember 2012 wählte der Dominikanerkonvent St. Paulus in Berlin P. Antoninus zum Prior. Er nahm die Wahl an und wechselte im Januar 2013 vom Rhein an die Spree. Zunächst war er in der Seelsorge am Kloster tätig. Hier initiierte er ein umfangreiches Bildungsprogramm („Impulse aus dem Kloster“) und baute die Öffentlichkeitsarbeit des Konventes aus. In diesem Zusammenhang entstanden u.a. mehrere Interviews für Zeitungen und für das Fernsehen. Selbst

ein gesuchter Beichtvater, erweiterte er mit großem Einsatz die Angebote für Beicht- und Gesprächsseelsorge an St. Paulus, hielt Exerzitienkurse und Einkehrtage. Anfragen zu Predigten und Vorträgen führten ihn in viele Pfarreien - nicht nur im Erzbistum Berlin. Im Dominikus-Krankenhaus in Hermsdorf half er in der Seelsorge mit und war Mitglied der dortigen Ethikkommission. 2014 wurde er zum Pfarrvikar der beiden von den Dominikanern geleiteten Pfarreien St. Paulus (Moabit) und St. Petrus (Wedding) ernannt. In den letzten Monaten versah er hauptsächlich seinen Dienst an St. Petrus – einer Kirche und einer Gemeinde, die ihm, wie er selbst sagte, „sehr ans Herz gewachsen“ war.

Neben seinen pfarrlichen Tätigkeiten legte P. Antoninus einen Schwerpunkt auf die Seelsorge und Begleitung einzelner Personen. Unzählig sind die Taufen, Hochzeiten, Ehejubiläen und Beerdigungen, für die er angefragt wurde und die er gefeiert hat, nicht wenige Menschen fanden durch ihn den Weg zum Glauben und zur Kirche. Allein seine umfangreiche Korrespondenz zeugt von den vielen Verbindungen, die er über weite räumliche und zeitliche Distanz hinweg unterhielt.

P. Antoninus blieb stets verwurzelt in der Kultur seiner badischen Heimat, die in ihm die Ernsthaftigkeit, Beständigkeit, Verlässlichkeit, die Geselligkeit und Freundlichkeit grundgelegt hat. Und gleichermaßen war er ein Mann, der stets interessiert am Neuen war, den es „hinaus“ drängte. Daher stammte seine Vorliebe für die Kunst, die Musik und die Literatur, aber auch für das Reisen - zusammen mit anderen Menschen zum Zweck der Bildung im umfassenden Sinn. Die vielen Pilger- und Studienfahrten der vergangenen Jahre führten ihn nicht nur quer durch Europa, sondern auch in den Vorderen Orient und in die USA. Die letzte Reise ging nach Armenien, P. Antoninus war nicht nur sehr gut darauf vorbereitet, sondern er hatte sich auch sehr auf diese Fahrt gefreut. In Jerewan erlitt er am 27. August einen schweren Herzinfarkt, von dessen Folgen er sich nicht mehr erholt hat. Nach Berlin zurückgebracht, verstarb er in der Charité am Mittwoch, dem 9. September 2015, gegen 16.20 Uhr, ohne, dass er nochmals zu Bewusstsein gekommen wäre.

Das Wort eines Berliner Gemeindegliedes mag all denen Trost spenden, die mit uns um unseren heimgegangenen Prior und Mitbruder trauern. Der junge Mann sagte ganz einfach und zugleich tief: „Jetzt ist Pater Antonin dort, wovon er uns in seinen Predigten immer so anschaulich erzählt hat.“

Wir feiern das Requiem für den verstorbenen P. Antoninus am Dienstag, dem 22. September 2015 um 12 Uhr in der Dominikanerkirche St. Paulus, 10551 Berlin, Waldenserstr. 28.

Die Beerdigung findet anschließend um 14 Uhr auf dem St. Sebastians-Friedhof, 13403 Berlin, Humboldtstr. 68-73 statt.

Wir laden herzlich zur Mitfeier ein.

Für die Fahrt von St. Paulus zum Friedhof und wieder zurück stehen Busse bereit.

Schließen wir den Verstorbenen, die Gemeinschaft der Dominikaner und auch seine ganze Familie in unsere Gebete ein.

R. i. p. – Er möge ruhen in Frieden!

Sr. M. Klara Arnolds of

Sr. M. Klara Arnolds of

Referentin für Einsatzplanung und –begleitung
Diözesanreferentin für den Ständigen Diakonat
und für Ordensmänner